

29. Der Frühling

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
Text von Christian Christoph Sturm (1740–1786)

KV 597

Etwas langsam

Datiert Wien, 14. Januar 1791

1 Er - wacht zum neu - en Le - ben steht vor mir die Na - tur-, und sanf - te Lüf - te we - ben durch

die ver - jü - ng - te Flur! Em - por aus sei - ner Hül - le drängt sich der jun - ge Halm; der

Wäl - der ö - de Stil - le be - lebt der Vö - gel Psalm.

2. O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Tal und Au,
Es grünen die Gefilde,
Bepert von Morgentau;
Der Blumenweid' entgegen
Blökt schon die Herd' im Tal,
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

3. Glänzt von der blauen Feste
Die Sonn' auf unsre Flur,
So weht zum Schöpfungsbeste
Sich jede Kreatur,
Und alle Blüten dringen
Aus ihrem Keim hervor,
Und alle Vögel schwingen
Sich aus dem Schlaf empor.

4. Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar,
Und Opfer reiner Freude
Weihst dir das junge Jahr;
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Veilchen dir,
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche dir.

5. Ich schau' ihr nach und schwinde
Voll Dank mich auf zu dir,
O Schöpfer aller Dinge,
Gesegnet seist du mir!
Weit über sie erhoben,
Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden, kann dich loben,
Der du den Lenz gemacht.

6. Lobsing' ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing' ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!
Hier von dem Blütenhügel
Bis zu der Sterne Bahn
Steig' auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmeln.